

Können Aeltern ihre Kleinen ohne Gefahr zur Schule schicken?

(Ein Beitrag zur öffentlichen Gesundheitspflege in den Schulen). Von L. Zappe.

Ist unsere Schule auch wohl ein für Leib und Seele geunder Aufenthalt für unsere Kinder? So fragen sich wohl nachdenkende Aeltern, die ihre Kleinen täglich auf 4-5 Stunden zu diesem Orte schicken müssen, wo die Kinder wöchentlich ungefähr 25 Stunden, und während der ganzen Schulzeit, von etwa 8 Jahren, das Jahr zu 40 Schulwochen gerechnet, 8000 Stunden abgeben, in denen jedes von ihnen etwa 8 Millionen Athembügel thut. Wie wichtig jene Frage, erhält wohl schon aus diesen Zahlen, und es bedarf keiner weiteren Beweise, daß das Wohl oder Wehe eines Menschen von der Schulzeit mit abhängt.

Wie sieht es nun mit der Gesundheitspflege in unseren Schulen?

Ah, leider recht schlecht! Nach den „Allgemeinen Bestimmungen“ vom 15. October 1872 soll jedes Schulzimmer mindestens so groß sein, daß auf jedes Schulkind ein Flächenraum von 0.6 Qu.-M. kommt; auch soll dafür gesorgt sein, daß der Raum hell und luftig ist, eine gute Ventilation habe und Schutz gegen die Witterung gewähre. Schulfische und Bänke sollen in ausreichender Menge vorhanden und so eingerichtet und aufgestellt sein, daß alle Kinder ohne Schaden für ihre Gesundheit sitzen und arbeiten können u. s. w.

Nun vernehme man einmal die Schulzimmer und man wird staunen, wie wenig Raum für ein einzelnes Kind vorhanden ist!

Die Messung eines Schullokals ergab eine Länge von 8.50 m, eine Breite von 4.20 m,

eine Qu.-Fläche von 35.70 Qu.-m.

Da ungefähr 100 Kinder auf diesem Räume zusammengepackt sind, so kommt auf jedes 0.357 Qu.-M. und nach den Bestimmungen soll es haben 0.6 Qu.-M., also ungefähr noch einmal so viel! Die Höhe betrug 2.22 M., folglich der Kubinhalt des ganzen Raumes 79,2540 Qu.-M.; kommt auf ein Kind 0.79254 Qu.-M., oder kürzer 0.8 Qu.-M.!

Da kann man sich denken, denen die Kinder feiner sind, nicht vertragen, wenn sie Bedenten hegen, dieselben noch länger an einen solchen Ort zu schicken, wo sie ohne Zweifel mit jedem Athembügel langsam tödendes Gift einzuatmen. Da fragt man sich wohl: Wie ist es möglich, daß Gemeinden, Orts- und Schulvorstände solche Uebel noch bestehen lassen können, Ortsvorstände, in denen oft Leute sitzen, die mit peinlicher Sorgfalt in ihren Pflanze, Baum- und Gärten jedem Stück Vieh einen bestimmt abgegrenzten Raum von angemessener Größe geben und ihm diesen nicht etwa schmälern, sobald neues Vieh angekauft wird, sondern den Stall größer bauen lassen, um so neue Viehställe zu gewinnen, wie können, sagen wir, solche Leute den Ort, wohin sie ihr Viehstall tagtäglich auf so viele Stunden schicken, in solchen Zuständen lassen?

Aber wie überall, so spielen auch hier die finanzielle Frage, althergebrachte Gewohnheiten, die oft mangelnde Einsicht die Hauptrolle, und daran scheitern alle besten Bestrebungen Einzelner.

Wir haben in der Schule gesehen und sind groß und stark geworden, warum sollen nicht auch unsere Nachfolger darin erwachsen und erstarben, hört man wohl sagen und — es bleibt beim Alten!

Wie schlecht und der Gesundheit der Kinder gefährlich sind meistens die Schulbänke, ganz abgesehen davon, daß sie auch oft nicht einmal in genügender Anzahl vorhanden sind. Sie entsprechen selten der Größe der Kinder und geben dem unkräftigen Körper des Kindes nicht genügende Stützpunkte durch Fußbrett, Rückenlehne und Sitzbank. Man überläßt im Ganzen und Großen die Anfertigung der Bänke dem Tischler, der sie nach seiner besten oder schlechtesten Einsicht, gewöhnlich nach altem bekannnten Muster anfertigt.

Auf solchen Subjekten können die Kinder unmöglich „ohne Schaden für ihre Gesundheit“ sitzen, und die Beweise sind ja auch vorhanden; die Zahl von Verküppelungen der Schüler nimmt beständig zu und die auffallende Abnahme des Sehermogens erschreckt denkende Aeltern und Lehrer.

Professor Dr. Cohn in Breslau untersuchte allein 10,060 Schüler aller Kategorien in Bezug auf ihre Sehschärfe, und die Resultate waren Bedenken erregend. In den oberen Klassen fanden sich bis 49 pCt. Kurzsichtige, anderer Krankheitserscheinungen, wie Verkrümmung des Rückgrats, Schulterverwachsung, mangelnden Blutkreislauf u. s. w. nicht zu gedenken, die ihren Grund mit in falsch konstruirten Schulbänken haben.

Was soll man nun von der so unentschiedenen Ventilation in den Schulklassen sagen? Nichts, weil eben keine vorhanden ist. Will der Lehrer frische Luft zuwünschen lassen, so muß er in den Fenstern die Fenster öffnen.

Im Sommer geht das wohl, wie wird es aber im Winter? Nun, da müssen Lehrer und Kinder 5 Stunden verbrennen mit Staub angefüllter Luft einathmen. Es geht nicht anders!

Wann wird die Zeit endlich kommen, wo die gesammte Einwohnerschaft jeder Stadt, jedes Dorfes ein lebendiges Interesse gewinnen wird an der Schule und ihren Einrichtungen? Die Schule sollte die Lieblingsbeschäftigung sein, auf welche die Gemeinde, wenn etwa ein

Fremder in ihre Stadt oder in ihr Dorf kommt, mit Stolz als auf ihr Ziel hinweisen kann. (Magdeb. Ztg.)

Aus Halle und Umgegend.

In der am 9. Juni abgehaltenen Sitzung des Preisrichter Collegiums eruchte der angewählte Vorsitzende, Herr Lehrer Tittel von hier, die anwesenden Herren, sich darüber auszusprechen zu wollen, welche Grundsätze bei Vertheilung der betreffenden Preise maßgebend sein möchten, ob Rücksicht zu nehmen sei auf eigene Züchtung, oder nicht. Einzelne Redner führten aus, daß der Schwerpunkt entscheiden auf die selbstgezüchteten Vögel zu legen sei. Schließlich beschließt das Preisrichter Collegium, bei Hühnern, Gänzen, Enten u., bei Kanarienvögeln und Eröten, die selbstgezüchteten Vögel bei Vertheilung der Preise in erster Linie zu bedenken, während man bei den Tauben aus triftigen Gründen hiervon absehen müsse. — Die von Vereinen ausgesetzten Preise kommen nach eingehender Prüfung und Beratung seitens der Herren Preisrichter in folgender Weise zur Vertheilung:

A) Für Hühner, Gänse, Enten u.

(I. Silberne Staatsmedaille.) Nr. 49. 1 Stamm Jolafama: L. Apler in Cöln. Nr. 69. 1 Stamm Spanier: W. Scheithauer in Gammig. (II. Bronzene Medaille.)

Nr. 39. 1 Stamm Malaien: Affessor Müller in Halle. Nr. 20. 1 Stamm Cochin-China, schwarz: D. Kind in Leipzig. Nr. 70. 1 Stamm Spanier: W. Schütze in Naumburg. Nr. 96. 1 Stamm Paduaner: D. Böttich in Halle.

(III. Ein silberner Pokal.)

Nr. 102. 1 Stamm Holländer: Dr. Otto Hamm in Chemnitz.

(IV. Zwei silberne Becher.)

Nr. 11. 1 Stamm Cochin-China: F. Seeling in Neudorf. Nr. 50. 1 Stamm Jolafama: H. Bauer in Leipzig.

(V. Erster Stadtpreis, 15 M.)

Nr. 123. 1 Stamm Italiener: Schmeißer in Halle.

(VI. Zweiter Stadtpreis, 10 M.)

Nr. 90. Ein Stamm Paduaner: Volkert in Delitzsch.

(VII. Diplome.)

Nr. 143. 1 Stamm Silberbantau: Schulte in Naumburg. Nr. 6. 1 Stamm Cochin-China: D. Kind in Leipzig. Nr. 25. 1 Stamm Brahma Putra: H. Fischer in Leubarn. Nr. 58. 1 Stamm Spanier: G. Geyner in Zeitz. Nr. 78. 1 Stamm Eröte Geyner: Erdmann in Meitz. Nr. 44. 1 Stamm Goldschan-Hühner: T. Richter in Meerane. Nr. 138. 1 Stamm Kanarienvogel: Otto Weiske in Froburg. Nr. 820. 1 Stamm Goldbantau: F. Schwarz in Janisdorf. Nr. 821. 1 Stamm nachhaltiger Jagdhühner aus Siebenbürgen, Fr. von Ebersheim-Ruhla-Schleibitz. Nr. 32. 1 Stamm Brahma Putra: A. à Wengen in Jösel. Nr. 95. 1 Stamm Paduaner: D. Böttich in Halle. Nr. 75. 1 Stamm Spanier, weiß: Köpfer in Weißenfels. Nr. 171. 1 Stamm Brantenten: A. Apstein in Naumburg. Nr. 158. 1 Stamm Silberfasan: Affessor Müller in Halle. Nr. 159. 1 Stamm chinesischer Goldfasan: derselbe.

B) Tauben.

(I. Silberne Staatsmedaille, erster Ehrenpreis.) Nr. 424. 1 Paar französische Kröpfer: G. Eidenher in Lützen.

(II. Bronzene Staatsmedaille, zweiter Ehrenpreis.)

Nr. 465. 1 Paar Carrière, engl. Hau: F. Wagner in Duderstedt. Nr. 345. 1 Paar Pfautauben: G. Geyner in Zeitz.

(III. Ein silberner Pokal.)

Nr. 383, 406, 423. 3 Paar Kropftauben: Schulte in Naumburg.

(IV. Ein silberner Becher.)

Nr. 334, 432. 2 Paar Pfautauben: Schumann in Köppln.

(V. Erster Stadtpreis, 15 M.)

Nr. 322a, 327, 439, 483. 4 Paar: Wöbchen, Pfautauben, Brümmer Kropftauben, Indianer: Schöbe in Halle.

(VI. Zweiter Stadtpreis, 10 M.)

Nr. 476, 477. 2 Paar Indianer: Sommerwerck in Hohemesseln.

(VII. Diplome.)

Nr. 206, 264. 2 Paar Krotentauben und Mohrenköpfe: A. Semntag in Leutersdorf. Nr. 272. 1 P. Wöbchen, gelb: Heiderich in Ebersdorf. Nr. 281. 1 P. Wöbchen, gelb: F. Gutz in Halle. Nr. 380. 1 P. rauhfüßige Kröpfer: E. Krehborn in Dorf Sulza. Nr. 445. 1 P. holländische Ballon-Kropftauben: Becker in Nordhausen.

Nr. 456. 1 P. Nürnbergger Vagabunden: H. Bachhofen in Nürnberg. Nr. 487. 1 P. Indianer, gelb: K. Schreiber in Orma-Nossen. Nr. 245. 1 P. Bärthgen-Lümmeler: Schmeißer in Halle.

C) Kanarienvögel.

(I. Ein silberner Pokal, Ehrenpreis.) Nr. 517. 3. Hager in Andreasberg. (II. Ein silberner Becher, Ehrenpreis.) Nr. 519. R. Haupt in Berlin.

(III. Erster Stadtpreis, 30 M.)

Nr. 537. W. Mengel in Halle.

(IV. Zweiter Stadtpreis, 10 M.)

Nr. 522. Otto Köhlig in Halle.

(V. Diplome.)

Nr. 520. Haupt in Berlin. Nr. 540. 2. Schäfer in Halle. Nr. 542. R. Schlobach in Halle. Nr. 550. Cöbeling in Merseburg. Nr. 516. Dreschel in Halle. Nr. 547. E. Schmidt sen. in Halle.

D) Ausländische Vögel.

I. Ein silberner Pokal (Ehrenpreis): R. Tittel in Halle, für glänzende Züchtungserfolge. II. Ein silberner Becher (Ehrenpreis): Dr. C. Ruf, für eine Sammlung von Webervögeln nebst Nestern.

III. Erster Stadtpreis (30 M.): Zedler, Kollektion von Schmuckfinken und andere Eröten. IV. Zweiter Stadtpreis (20 M.): Uhlig, seltene Papageie.

V. Dritter Stadtpreis (10 M.): Schöbe, für eine Kollektion erotischer Vögel. VI. Diplome: H. Müller in Hamburg, für seltene und seltene Papageie; D. Franke in Baden-Waben, für seltene Eröten in vorzüglicher Kondition (Reisvögel); F. Zaay in Halle, für seltene Papageien; F. Schneider in Wittfod, für zwei Kofellen-Familien; C. Bolmann in Halle, für Webervögel; Otto Wiegan in Zeitz, für Züchtung von Nothurnpflüchtern.

E) Ausgestopfte Vögel.

Diplome: Nr. 729: Glasfasen mit ausgestopften Vögeln: G. Franziskus jr. in Wittenberg; Nr. 738: Eine Kollektion Vögelier: W. Schlichter in Halle.

F) Produkte, Geräthe, ornithologische Schriften u.

Diplome: Dr. Baldamus, Werk über Gebervierzucht. Dr. Carl Ruf, für verfasste ornithologische Schriften populären Inhalts. Dr. Otto Hann, für Aufstellung des Embryo des Hühnererötes von der Narbe bis zum Nötus. C. P. Heiland in Halle, Geselligkeitsklub mit Eierhaus. Berghaus in Halle, für ein Fasanenhaus.

— Gestern Abend bis tief in die Nacht zogen mehrere heftige Gewitter, von starken Regengüssen begleitet, über unsere Fluren. Wunderbar schön war die Farbenpracht, als die von den Wolken halb verdeckte, glühende Abendsonne den Himmel vom Horizont bis zum Zenith hinauf in Purpurglut tauchte, hin und wieder unterbrochen von tiefem, durchdringendem Blau. Nach ihrem Untergange brachen die Gewitter erst in voller Heftigkeit los, Blis auf Blis, Schlag auf Schlag, bis gegen 3 Uhr Morgens die Wetter sich verzogen. Der gestrige tiefe Barometerstand (27.7) ist heute wieder im Steigen begriffen. Die hohe Temperatur des gestrigen Tages hat sich heute Morgen auf 12° erniedrigt. Der reichliche Regen war unsern Fluren ersichtliche Wohlthat.

In Wesen hat der Blis in einen Schwall eingelagert. — Die Schutzpockenimpfungen werden nicht mehr auf dem Rathhause, sondern im Volkskassanale jeden Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 3-4 Uhr vorgenommen, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

— Am nächsten Montag Nachm. 2 Uhr findet in der Kaiser Wilhelms-Halle eine Zusammenkunft der Deputirten des „Barbiervereins“ Halle a. S.“ statt.

Originaltelegramm des Hall. Tageblatts. (Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

London, 10. Juni. Unterhaus. Disraeli erklärt, eine Vorlage der auf den Orient bezüglichen Dokumente sei noch nicht thünlich, weil die Interessen, bei denen die Friedenserhaltung in Betracht komme, dagegen spräche. Das Berliner Memorandum sei so gut wie zurückgezogen, da seine Verlegung als unbestimmt verlegt sei. Die Forderung der Verträge mehrfach, namentlich durch das Angebot eines Wasserstillstandes, die Forderungen des Memorandums aufzuführen. England handle in mehreren Punkten mit den Mächten im Einkommen, namentlich darin, daß keine unangenehme Krifision auf den Sultans gehehe. England wirke mit Rußland, Frankreich und Oesterreich mäßigend auf Serbien und handelte gemeinsam mit den Mächten bezüglich einer sofortigen Anerkennung des Sultans. Alle religiösen Seiten der Völkerverträge der Türkei hätten sich für den Sultans erklärt, wodurch die Friedenserhaltung eine gesicherte werden könne.

Handel und Verkehr. — (Halle-Kasseler Eisenbahn.) Wie die Verl. B.-Ztg. erzählt, wird die Uebergabe derselben und der Strecke „Nordhausen-Miet“ an den Staat, sowie des alten „Magdeburger-Leipziger Stammunternehmens“ an die Magdeburger-Halbener Eisenbahn-Gesellschaft voraussichtlich am 1. Juli d. J. erfolgen. Die königliche Staatsregierung, welche ein großes Interesse daran hat, möglichst bald in den Besitz der Halle-Kasseler Eisenbahn zu kommen, ist befreit, die zur Perfektion der Verträge erforderlichen Genehmigungen der beteiligten Staats- und Landesregierungen, sowie die Privilegien über die Emiffion der zur Abfindung der Magdeburger-Leipziger Aktionäre erforderlichen 4 1/2- und 4-prozentigen Prioritäts-Obligatien noch im Laufe des Monats Juni zu beschaffen.

— Die in Folge des Erlasses des Reichseisenbahn-Amtes vom 9. Mai 1875 erstatteten Berichte über die Anwendung und Konstruktion englischer Weichen stimmen fast sämmtlich darin überein, daß Entgleisungen in englischen Weichen vorzugsweise nur dann stattfinden, wenn auf der

Kreuzungsstelle stehende Wogen beim Rangiren durch einen starken Stoß in Bewegung gesetzt oder beim Durchfahren der ersten Stelle die Fahrzeuge plötzlich gestremt wurden und daß eine sehr schiefe Neigung der Durchführungen die Entlastungen bedingte. Wegen auch zur Zeit über die Verwendung solcher Weichen noch nicht so ausreichende Erfahrungen vor, um ein entwürdigtes Urtheil über dieselben abgeben zu können, so kann doch konstatiert werden, daß bei jeder Ausführung und Unterhaltung diese Weichen unter Beobachtung der nöthigen Vorsicht beim Rangiren sich im Allgemeinen gut bewähren haben und daß bei gehöriger Vertheiligung der Betriebsverhältnisse des betreffenden Bahnhofes ihrer ferneren Verwendung in Haupt- und Nebenbahnen ein Hinderniß nicht entgegenstehen dürfte. Das Reichseisenbahnamt hat den Eisenbahnverwaltungen daher empfohlen, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Gegenstandes denselben auch fernerhin ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und zum 1. Juli 1878 anderweitig darüber zu berichten.

Civilstands-Register der Stadt Halle.
Meldung vom 9. Juni.

Aufgeboren: Der Schlosser C. H. Weise, Landberg, und B. Schöber, Wettin. — Der Handarbeiter W. Schmidt und F. F. L. Schulze, Siebichenstein. — Der Maurer J. C. Th. Schulze und Ch. P. B. Stüker, Dersglauchau 20. — Der Kaiser-Kontrollleur A. Brieße, große Schloßgasse 7. und W. F. D. L. König, gr. Sandberg 12.
Geboren: Dem Viehhändler A. Friedmann eine T., Magdeburgerstraße 51. — Dem Handarbeiter A. Hoffmann eine L., Taubengasse 18. — Dem Schaffner F. Griebel eine S., Leipzigerstraße 9. — Dem Gerichts-Aktuar E. Meyer ein S., Spitze 32. — Dem Glaser A. Koch Zwillinge, alter Markt 28. — Ein unehel. S., Entbindungs-Anstalt. — Dem Korbmacher A. Kreuter ein S., Weingärten 18. — Dem Steinbruder A. Jagendorf eine T., gr. Steinstr. 9. — Eine unehel. T., Martinsberg 3. — Eine unehel. T., Mittelstraße 9.
Getorben: Der Rentier Johann Gottlieb Meite, 56 J. 4 M. 10 T., Uramie, Leipzigerplatz 1. — Des Handelsmanns R. Donner S. Oswald Arthur, 6 J. 7 T., Rindsaatenrumpf, Gottesackerstraße 16. — Des Kaufmanns F. Riede S. Franz Wilhelm, 5 J. 3 M. 3 T., Hirnhaut-Entzündung, Speyergasse 13. — Ein unehel. S., 10 T., Gehirnentzündung, Entbindungs-Anstalt. — Des Maschinenmeisters G. Seebach S. Gustav Adolf, 5 M. 14 T., Bronchitis, Zapfenstraße 14.

Gut und Haus.

Ameisenvergiftung. Es ist wichtig, zunächst die Hauptwohnung der Ameisen zu ermitteln. Ist der Schlupfsteinel entdeckt und liegt außerhalb der Stuben, so sind ungelöschter Kalk und stark riechende Substanzen, wie todt Fische, Kampfer, Theer, Eran, Tabakdampf gute Mittel der Vergiftung. In Schränke lege man Papier, worauf Speck,

Eran oder Kampfer gegossen ist, und die Ameisen werden verschwinden. Ein Netz oder auch nur Lumpen, die mit Eingeweiden und Schuppen von Fischen durchdrungen und wieder getrocknet sind und an der Stelle, wo die Ameisen erscheinen, aufgehängt werden, sollen ein vortreffliches Mittel zur Vertreibung sein.

Halle'sche Producten-Börse vom 8. Juni 1876.
(Bericht des Dr. Schädler, Secretär des Börsenvereins.)

Der einseitige Rückgang der Landwirthschaftlichen Umkehrung hervorgerufen, namentlich ist er von Einfluß auf Weizen, Sommer Saaten, Hopf- und Futtergewächse, so daß sich heute die Preise für Weizen, Roggen und Gerste niedriger gehalten, bei lustigen Geschäften. (Viele mit Ausnahm der Weizen.)
Weizen 1000 Kilo, in feiner Qualität 207-220 M., feuchter 236-240 M., Weizenroggen höher, geringe feuchte Ware bis 204 M. bez.
Roggen 1000 Kilo, bei feinem Angebot war Landwaare 200 M. bez., scheinbar. Sorten fallen.
Gerste 1000 Kilo, in guter Landwaare bis 200 M. bez., Chevalier wenig offerirt und höher gehalten.
Gerstemaag 50 Kilo, 15,25 M.,
Hafer 1000 Kilo, unverändert fest und Angebot klein, 199-206 M. bez.
Süßholzwurde 1000 Kilo, ohne Handel.
Kümmel 50 Kilo ohne Geschäft 41-43 M. nominal.
Anis 1000 Kilo, 147-150 M. bez.
Delfenbrot 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, in feinstem Geschäft 26,50 M. incl. bez.
Spiritus 10,000 Liter per Met. loco bei feiner Haltung sind die Preise niedriger, Karaffel- 52 M., Rhein- 49,50 M. bez.
Rüböl 50 Kilo, unverändert, 35 M. bez.
Solard 50 Kilo, in feinstem Geschäft, bei feinsten geräuchert haben, nach Qualität 8,50-9 M. gesucht.
Petroleum 50 Kilo, unverändert fest.
Mastix 50 Kilo, 5 M. bez.
Kautschuk 50 Kilo, 8,25-8,50 M.
Kette, Hasen, 1/2-6,50 M., Weizen 4,50 M.
Delfenbrot 50 Kilo, ohne Handel.

Abgang u. Ankuft der Eisenbahnzüge Bahn. Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.
Leipzig	5 27	8 27	10 27	12 27	1 27	3 27	5 27	7 27	9 27	11 27	1 27
Halle	5 30	8 30	10 30	12 30	1 30	3 30	5 30	7 30	9 30	11 30	1 30
Lehrte	5 35	8 35	10 35	12 35	1 35	3 35	5 35	7 35	9 35	11 35	1 35
Sorau	5 40	8 40	10 40	12 40	1 40	3 40	5 40	7 40	9 40	11 40	1 40
Thüringen	5 45	8 45	10 45	12 45	1 45	3 45	5 45	7 45	9 45	11 45	1 45
Berlin	5 50	8 50	10 50	12 50	1 50	3 50	5 50	7 50	9 50	11 50	1 50
Könnern	5 55	8 55	10 55	12 55	1 55	3 55	5 55	7 55	9 55	11 55	1 55

Ankuft											
von:	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.	Nm.
Leipzig	6 27	9 27	11 27	1 27	3 27	5 27	7 27	9 27	11 27	1 27	3 27
Halle	6 30	9 30	11 30	1 30	3 30	5 30	7 30	9 30	11 30	1 30	3 30
Lehrte	6 35	9 35	11 35	1 35	3 35	5 35	7 35	9 35	11 35	1 35	3 35
Sorau	6 40	9 40	11 40	1 40	3 40	5 40	7 40	9 40	11 40	1 40	3 40
Thüringen	6 45	9 45	11 45	1 45	3 45	5 45	7 45	9 45	11 45	1 45	3 45
Berlin	6 50	9 50	11 50	1 50	3 50	5 50	7 50	9 50	11 50	1 50	3 50
Könnern	6 55	9 55	11 55	1 55	3 55	5 55	7 55	9 55	11 55	1 55	3 55

Die Geflügel-Ausstellung in Bellevue bleibt noch den Montag über geöffnet. Zutree etc. wie bekannt.

- Anst. Schlafstellen offen Markt 15 H. I.
- Anst. Schlafstelle Kammerstraße 9 II.
- Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 5/6, Hof II.
- Anst. Schlafst. m. R. Herrenstr. 2 H. I.
- Anst. Schlafstelle H. Schloßgasse 6 III.
- Anst. Schlafstelle Brunostraße 5 II.
- Anst. Schlafstelle m. R. Steinweg 42 III.
- Anst. Schlafstelle m. R. gr. Wallstr. 11.
- Anst. Schlafstelle H. Schlamm 3 I.
- Anst. Schlafstelle m. R. alter Markt 15 II.
- Anst. Schlafstelle m. R. Töpferplan 7.
- Anst. Schlafstellen m. R. Bahnhofsstr. 11.
- Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 11 II.
- Anst. Schlafstelle Königstraße 39 II r.

Für ein hochsein möbl. Zimmer nebst Kabinett wird zu constanten Bedingungen ein anständiger Miethwoner gesucht.
Zu erfragen Leipzigerstraße 55 I.

Ein Laden
mit Wohnung wird zum 1. October oder eper in frequenter Straße (Markt od. dessen Nähe) gesucht. Off. unter H. 1472 erbeten an Haanenstein & Bogler, Leipzigerstraße 102.
Von 2 einzelnen Leuten wird 1. October eine Wohnung zu 240-300 M. und eine zu 150-180 M. gesucht. Off. Df. erbeten Taubengasse 14 I links.

Gesucht
Wohnung und Kost von einer einzelnen Dame. Offerten an Fel. Schmidt, Darmstadt, Hotel Köhler.

Für Zahn- und Mundkrankheiten gratis in der chirurg. Klinik: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend 8 Uhr. [H. 51498]
Dr. med. Holländer.

Als geübte Friseurin empfiehlt sich Olga Neuner, Seebienstraße 16a.
200-300 Zhr. auf g. Hyp. geg. 6% gesucht durch Neuner, Töpferplan 2.
Bis zum 30. August
nehme 1/2, 1/4, 2/8 und 2 1/2 % Spesen in Zahlung an.
2-3 Pensionaire finden gute Aufnahme bei guter Kost und billiger Pension bei G. Mantel, Blücherstraße 9, 2 Tr.

Annoucen-Expedition
von Neue M. Triest, Promenade 14, I. Halle a/S. 14, I.
empfehl ich zur prompten Beforgung von Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter.
Original-Preise ohne Anschlag.
Höchsten Rabatt.
Keinerlei Spesen.

Künstliche Zähne
neuester Methode ohne Gummienplatte billig und schmerzlos. Zahnwehmerz beseitigt.
Dr. Sachse, Geißstraße 8.

Pelzsachen
werden gegen Wollen u. Fenerschaden conservirt.
A. C. Dressler,
große Steinstraße 5.

Verloren ein Stück Gaze. Abzugeben g. Belohnung Leipzigerstr. 6. Eisenhandlung.
Ein gold. Medaillon verl. Gegen Bel. abzugeben beim Kapellan Schäfer, Rathhaus.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen irgend welcher Art an den verstorbenen Director der Provinzial-Geberbesoldung Dr. Kohnmann haben, werden aufgefordert, ihre Rechnungen binnen 14 Tagen an Herrn Buchhändler F. Friede zur Prüfung einzulegen. Dem Obengenannten entlehene Bücher und andere Gegenstände werden innerhalb derselben Frist zurückgegeben.

Fürstenthal.
Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß von Montag den 12. Juni cr. ab, im obigen neu restaurirten Locale jeden Montag und Donnerstag Abend Concert von der Capelle des Stadttheaters. W. Halle stattfinden wird, wozu Billets à Dsg. 1 M 80 h in der Cigarrenhandlung des Hrn. König, am Markt, Schmeerstr., sowie im Locale selbst zu haben sind. Entrée an der Kasse 30 Hpf.
Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksamere Bedienung ist bestens gesorgt.
Peter.

Berein
selbständiger Schuhmacher.
General-Verammlung
Montag den 12. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den „drei Schwänen“
Der Vorstand.

Der für Samstag in Aussicht genommene Wettkamp von Brieftauben kann umfände halber erst Sonntag den 11. Juni Vormittags stattfinden.
Das Ausstellungs-Comité des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen.

Fürstenthal.
Heute Sonntag früh Speckkuchen.
Nachmittags Maß- und Koffee-Runden.
Gute Speisen. Bier ff. auf Eis.

Restaurant zum Rosenthal.
Heute Sonntag
Große musikal. Abendunterhaltung
verbunden mit brillanter Beleuchtung und Feuerwerk. Bier ff.
A. Wunsch.

„Kaisergarten“
Auguststraße 9.
Sonntag früh
Speckkuchen.
Cracauer und Coburger Bier
auf Eis ff.
W. Günther.

Zum Landhause,
Wittkindstraße 31.
Heute Sonntag frisches Speckkuchen.
Bier ff.
Wittgastlich im Annoncemen.
Ein großer gelber Hund (Jagdtrac) entlaufen. Abzugeben Steinweg 1.

Spitzhündin zugel. Gegen Infectionsgel. u. Futterkosten abzuholen Spitze 27, II.
Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Übung.